Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1910

81 (8.4.1910)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 3 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. **Einrückungsgebühr:** Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups,** Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. **Anzeigen-Annahme** bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 81. **Freitag den 8. April 1910.** **81. Jahrgang.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. April. Am Donnerstag den 14. April findet bei Seiner Exzellenz dem Minister von Marschall ein parlamentarischer Abend statt.

Karlsruhe, 7. April. Nach einer Mitteilung der deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft wird voraussichtlich vom 1. August ds. Js. ab ein Luftschiff in Baden-Baden stationiert werden. Bei einer der ersten Fahrten desselben ist ein Besuch in Karlsruhe ins Auge gefaßt. Vielleicht wird man an geeigneten Tagen auch mehrere Fahrten von hier aus für geringen Fahrpreis ausführen können. Eine endgültige Zusage behält sich die Gesellschaft vor. — Auch hier wird die Einführung einer Lustbarkeitssteuer für öffentliche und Vereins-Lustbarkeiten erwogen. — Im Bürgerausschuß gab der Oberbürgermeister seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß sich neben der stärkeren Heranziehung des Kapitalvermögens, die progressive Gestaltung der Einkommensteuer auch für die Gemeinden empfehlen dürfte.

§ Karlsruhe, 7. April. [Strafkammer.] Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kuenzer. Der früher als Erdarbeiter bei dem Bahnhofsbau Durlach beschäftigte Steinhauer Josef Martin Soulier aus Durmersheim machte am 2. Februar „Blauen" und zog an jenem Tage mit einem Bekannten namens Seiberlich in verschiedenen Durlacher Wirtschaften herum. Seiberlich kam dabei nach und nach in eine Stimmung, in der er allerlei Ausschreitungen verübte. Er wurde deshalb von dem Schutzmann Mußgnug festgenommen. Soulier wollte die Verhaftung seines Zechgenossen nicht dulden und suchte diesen dem Schutzmann zu entreißen. Es gelang ihm dies nicht und Soulier selbst wurde nun von Mußgnug gleichfalls festgenommen. Er widersetzte sich dem, wurde aber von dem Schutzmann so fest gehalten, daß er nicht loskam. Seine Befreiung suchte er daraufhin zu erzwingen, indem er zum Messer griff und den Schutzmann durch Stiche in den linken Arm und Rücken schwer verletzte. Trotzdem gelang es Mußgnug noch, die beiden Verhafteten auf die Polizeiwache zu bringen. Die Verletzungen des Schutzmannes waren ernster Art; er ist heute noch nicht völlig hergestellt. Soulier stand heute unter der Anklage der versuchten Gefangenenbefreiung, des Widerstands und der erschwerten Körperverletzung vor der Strafkammer. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein schwerer Unglücksfall, bei dem ein 4jähriges Kind sein Leben einbüßte, ereignete sich am 14. Februar in der Nähe des Pfarrhauses zu Wilferdingen. Dort stellte in dem Hofe eines Anwesens der bei dem Sägmüller Raudinger in Königsbach beschäftigte Schreiner Otto Essenwein aus Waldangelloch die von ihm bediente fahrbare Holzsäge auf, um die Zerkleinerung von Holz vorzunehmen. Es standen am Hofeingang zahlreiche Kinder herum, um dies außergewöhnliche Ereignis mit anzusehen. Damit er auf den rechten Standort kam, mußte Essenwein mit seiner Säge zurückfahren. Er tat dies, ohne sich vorher zu überzeugen, ob von den Kindern keines hinter dem Wagen stand. In unmittelbarer Nähe der fahrbaren Säge befand sich das 4jährige Kind der Familie Engel, das von dem plötzlich sich in Bewegung setzenden Gefährt erfaßt wurde. Es geriet unter das Hinterrad, das ihm über den Kopf ging. Das Kind war sofort tot. Gegen Essenwein wurde wegen seiner Unachtsamkeit Anklage auf fahrlässige Tötung erhoben, die heute zur Verhandlung stand. Das Gericht bestrafte den Angeschuldigten mit 2 Wochen Gefängnis.

H. Durlach, 8. April. Eine 55 Jahre alte Ehefrau in der Gerberstraße 11 hat sich gestern nachmittag in ihrer Küche an der Türfalle erhängt. Der Beweggrund zur Tat dürfte in einem unheilbaren Leiden zu suchen sein.

✠ Weinheim, 7. April. Auch hier beschlossen die Arbeiter, sich vorläufig des Biergenusses möglichst zu enthalten.

△ Ettlingen, 7. April. Hier ist die Erhöhung der Umlage von 25 auf 28 ₰ nötig geworden.

△ Freiburg, 7. April. Der beurlaubte Kommandeur der 29. Division, Generalleutnant v. Schickfuß und Neudorff, wurde zur Disposition gestellt und der seit 22. März ds. Js. zu seiner Vertretung kommandierte Generalleutnant v. Deimling zum Kommandeur der 29. Division ernannt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. April. Die Stadtverordnetenversammlung gab gestern ihre Zustimmung zum Erwerb des Aufmarschgeländes auf dem Tempelhofer Felde zum Preise von 6300000 Mk.

* Berlin, 8 April. Der Amtsvorstand von Treptow hat der sozialdem. Parteileitung gestattet, am nächsten Sonntag im Treptower Park eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten. An der Genehmigung des Berliner Magistrats und Erlaubnis des Polizeipräsidenten ist nicht zu zweifeln.

* Berlin, 8. April. In der gestrigen Versammlung des Gesamtvorstandes des Arbeitgeberbundes im Baugewerbe, die aus allen Teilen Deutschlands besucht war, wurde nach mehrstündiger Aussprache beschlossen, die heute auf Veranlassung des Reichsamts des Innern im Reichstagsgebäude stattfindende Konferenz zu beschicken. Da die Verhandlungen geheim waren, sind die Nachrichten über ein Auseinandergehen der Ansichten der Arbeitgeber von Nord und Süd mit Vorsicht aufzunehmen.

Feuilleton. 7)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Von seiner Vergangenheit wußte sie absolut nichts, denn nie kam eine unbedachte Andeutung auf sein früheres Leben über seine Lippen. Nur durch Frau Chilton hatte sie erfahren, daß er Witwer war; denn in all den Jahren, da sie in seinem Hause wohnte, hatte er nicht ein einziges Mal den Namen seiner Frau genannt. Ob dies mit Absicht geschehen, konnte sie nicht erraten. Einmal als sie des Abends am Kamin gesessen, fiel ein Stückchen Krepp von einem verhüllten Porträt auf den Sims. Er bückte sich, hob es auf und warf es in das Feuer, ohne das Bild nur anzusehen. Ursula verlangte sehr, das verdeckte Antlitz zu sehen, aber sie wagte nicht, die mit den Jahren rötlich gewordenen Kreppfalten davon zu entfernen. Sie verehrte und bewunderte ihren Beschützer, ja sie liebte ihn auch, aber es war mehr tiefe Dankbarkeit, als wirkliche Zuneigung. Liebe schließt die Furcht aus und Ursula fürchtete den Doktor ganz entschieden. Sie hatte jetzt ihr sechzehntes Jahr vollendet und fühlte, daß sie kein Kind mehr war. Deshalb empörte sich auch ihr Stolz manchmal gegen die kühle, befehlende Weise, die er ihr gegenüber annahm.

Bei ihrer Ankunft fanden sie Klara auf den Knieen neben ihrem bewußtlosen Großvater, während zwei ältere Frauen beim Feuer saßen und halblaut miteinander sprachen. Ursula umschlang die Freundin zärtlich mit beiden Armen, ehe sie nur ihre Anwesenheit bemerkt hatte, und Klaras halb freudiger, halb schmerzlicher Ausruf, als sie sich stürmisch an Ursula anklammerte, sagte dieser, wie sehr sie willkommen war. Drei Jahre anstrengender Tätigkeit und drückender Sorge hatten Klaras zarter Konstitution schwer zugesetzt und dem feinen Gesichtchen einen müden und kummervollen Ausdruck aufgeprägt. Schluchzend schmiegte sie sich an Ursula und fragte mit gebrochener Stimme, was aus ihr werden solle, wenn der gute Großvater sie verlassen habe.

„Wir alle haben einen Vater im Himmel, liebe Klara," sagte tröstend die Waise, „denke daran, wie er für mich sorgte in meinem Unglück — er wird auch Dich nicht verlassen."

Mit einer Art ehrerbietiger Bewunderung blickte Klara auf die hohe Gestalt des Arztes und flüsterte:

„Ja, Dich hat Gott reich gesegnet, Du hast ihn. Er beschützt Dich und sorgt für Dein Glück, aber ich, o ich bin ganz allein."

„Du sagtest mir, er habe versprochen, Dir ein Freund zu sein. Sei überzeugt, daß er Wort halten wird," entgegnete Ursula, die Freundin aufmerksam beobachtend.

„Ja, ich weiß es, aber —" sie hielt inne und drehte den Kopf zur Seite, denn Dr. Hartwell trat gerade herzu und sprach in ernstem Tone:

„Ursula, bringe Fräulein Klara auf ihr Zimmer und rede ihr zu, ein wenig zu ruhen. Ich werde wahrscheinlich die ganze Nacht hier bleiben, wenigstens bis irgend eine Veränderung eintritt."

„O schicken Sie mich nicht weg," bat Klara traurig, aber er bestand darauf, daß sie sich entferne.

Sie fügte sich ohne weiteren Widerstand, doch in der Einsamkeit ihres Zimmers überließ sie sich einem leidenschaftlichen Schmerzensausbruche. Ursula machte keinen Versuch, sie zu trösten, sie hoffte, daß die Tränen ihr Erleichterung bringen würden. Im Zimmer auf- und abschreitend, lauschte sie bald dem krampfhaften Schluchzen Klaras, bald dem mit Schnee untermischten Regen, der an die Fensterscheiben klatschte. Sie war zwei Jahre

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Hamburg, 7. April. Heute nachmittag ist auf der Werft von Blohm & Voß der große Kreuzer „G“ glücklich von Stapel gelaufen. Generalstabschef v Moltke als Vertreter des Kaisers hielt die Taufrede.

* Hamburg, 8. April. Der Färbereibesitzer Dankward aus Hildesheim hatte sich vor der Strafkammer zu verantworten unter der Anschuldigung, während des vorjährigen deutschen Bundesschießens den Kaufmann Schmidt aus Gebesee fahrlässig getötet zu haben, weil er das Gewehr nicht vorschriftsmäßig handhabte. Das Gericht hielt den Beweis der Fahrlässigkeit nicht für erbracht und kam zu einem Freispruch.

* München, 7. April. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die feierliche Enthüllung der Büste des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke in der Walhalla am 10. Mai stattfinden wird. Die Büste findet neben Kaiser Wilhelm dem Großen Aufstellung.

Frankreich.

Paris, 7. April. Die Untersuchung gegen Duez hat nach Pariser Meldungen ergeben, daß der Betrüger in vielen Fällen im Einverständnis mit den französischen Kongregationen gehandelt hat.

England

* London, 8. April. Wie gemeldet wird, sollen die Heimatflotte und die atlantische Flotte in diesem Monat eine Kreuzfahrt in der Nordsee veranstalten. Die vereinigten Streitkräfte umfassen 22 Schlachtschiffe, 13 Panzerkreuzer, 10 geschützte Kreuzer und Spähschiffe, 50 Zerstörer, 6 Werkstattschiffe und 20 Unterseeboote. Unter den Schiffen sollen sich mindestens 10 Dreadnougths befinden.

* London, 8. April. Auf dem neuen Passagierdampfer „Carmona“, der nach Portland im Staate Maine fuhr, brach im Aermelkanal in den Kohlenkammern Feuer aus, welches das Schiff, das 900 Passagiere an Bord hatte, zu zerstören drohte. Der zur Fahrt nach Neufundland bestimmte Dampfer „Kamoahl“ nahm die Passagiere des bedrohten Dampfers auf. Dabei spielten sich aufregende Szenen ab. Aus Dover wird gemeldet, daß viele dort gelandete Personen empfindliche Verletzungen aufwiesen.

Asien.

* Jerusalem, 7. April. Als das Prinzenpaar Eitel Friedrich gestern vor dem Stiftungshause eintraf, wurden zum erstenmal die Stiftungsglocken geläutet, deren prächtiger Klang weit über das Land hallte. Vom Pfortenhause über den Außenhof hin bis zur Eingangspforte des Hospizes bildeten arabische Bauarbeiter und zahlreiche als Sand- und Kiesträger beschäftigte Kinder Spalier. Auf dem Wege waren Palmwedel gestreut. An der Eingangspforte wurden die Herrschaften vom Kuratorium, dem Präsidenten Barkhausen, Konsistorialrat Lahusen und den Baumeistern erwartet. Bei der Begrüßung überreichte der erste Kurator, Frhr. v. Mirbach, einen massiv silbernen, mit dem Oelbergkreuze als Hauswappen verzierten Schlüssel, eine prächtige Arbeit eines Schmiedemeisters in Jaffa. Weiter wurde dem prinzlichen Paare als Geschenk des Kuratoriums das Oelbergkreuz in Brillanten überreicht. Nachdem der Prinz seinen herzlichen Dank ausgedrückt hatte, erfolgte die Besichtigung des ganzen Hauses, das in allen Räumen einen vortrefflichen Eindruck machte. Nach dem Abendessen begaben sich die Herrschaften wiederholt auf die Veranda, um die erleuchtete Stadt zu betrachten. Heute herrschte schon von früh an reges Leben. Vom Gebäude wehten die Standarten des Kaisers und der Kaiserin und die Prinzenstandarte herab, sowie die türkischen, deutschen preußischen und bayerischen Farben. Am Fahnenmast des Pförtnerhauses flattern unterm Heimatwimpel die Johanniterstandarte, die Flagge des Hauses mit dem Oelbergkreuz und die Standarte des Herrenmeisters. Vor dem Hospiz liegt in Zelten eine türkische Infanterie-Abteilung als Wache.

* Jerusalem, 7. April. Im Laufe des Vormittags besichtigte das Prinzenpaar Eitel Friedrich die mit Blumen bestreute Grabeskirche, wo es außer von den drei Patriarchen vom Custode di Terresanta empfangen wurde. Auf dem Rückweg zum Oelberg statteten sie dem Gouverneur Davidsburg einen längeren Besuch ab. Für den Nachmittag ist ein Spaziergang nach dem Oelberg beabsichtigt, während dessen die dort belegenen Gebäude, das russische Haus, die Himmelfahrtskapelle und die Paternosterkirche besichtigt werden sollen. Für morgen ist ein Ausflug nach Bethlehem und ein Besuch der Templerkolonie in Jerusalem geplant.

Badischer Landtag.

♤ Karlsruhe, 7. April. Die allgemeine Debatte über das Budget des Wasser- und Straßenbaues konnte heute zu Ende geführt werden. Die Abgg. Schmidt-Singen (nat.-lib.) und Hilbert (nat.-lib.) kamen auf die Donauversickerung zu sprechen, was dem Minister Anlaß zu längeren Ausführungen gab. Die Frage sei noch nicht genügend geklärt. Zu berücksichtigen seien vor allem die Interessen des Aachtales, doch dürfe man auch die bundesfreundlichen Rücksichten gegenüber Württemberg nicht aus dem Auge lassen. Redner rechtfertigte sodann die Verlegung der Geologischen Landesanstalt von Karlsruhe nach Freiburg. Die nächste Sitzung der 2. Kammer findet Freitag 9 Uhr statt.

Eingesandt.

r. Durlach, 7. April Zur Bierpreiserhöhung geht uns aus den Kreisen des Wirtsgewerbes folgende Erklärung zu: Nachdem in den letzten Tagen auch hier in Durlach wegen der Erhöhung des Bierpreises sich die Gemüter teilweise sehr erregten, erscheint es angebracht, diese Angelegenheit auch einmal vom Standpunkt der Wirte aus zu betrachten. Es ist ja begreiflich, immer wenn irgend ein Konsumartikel in die Höhe geht, erhitzen sich die Gemüter, allein, mit etwas nüchternen Augen betrachtet, ist es denn wirklich der Mühe wert, daß man sich im gegebenen Fall überhaupt aufregt? Wenn wir heute unser bad. Oberland bereisen, so finden wir, sobald wir in die Gegend von Baden-Baden kommen, daß die Bierpreise überhaupt viel höher sind als bei uns. Wie soll sich nun aber der Wirt in unserem Falle gegen die ihm vom Brauer auferlegte Erhöhung von Mk. 2.50—3.50 pro Hekto schützen? Das Wirtsgewerbe leidet unter der schon seit Jahren anhaltenden Geschäftskrisis. In allen Branchen sind die Preise in die Höhe gegangen. Die Beamten in Reich und Staat konnten in Hinblick darauf eine Erhöhung ihrer Bezüge fordern und erreichen. Die Erfahrung höherer Ausgaben, wie sie im einzelnen Haushalt gemacht werden mußte, war nun aber im Wirtsgewerbe bei seinem um das vielfache höheren Konsum auch in ebenso vielfach gesteigertem Maße zu machen. Das Wirtsgewerbe ist in allen seinen Teilen von einer beträchtlichen Mehrbelastung betroffen; wir haben hier seit längeren Jahren schon das Oktroi auf Bier und Wein, das dem Wirt ganz erhebliche Mehrausgaben verursacht, teurer wurden ihm Brot, Milch und Fleisch, teurer wurden ihm aber an sich und insbesondere durch immer steigende Besteuerung Wein, Branntwein, Bier, Cigarren und Zündhölzer. Das Wirtsgewerbe hat die allgemeine Teuerung und die bis zum Jahre 1909 ihm auferlegte Besteuerung auf sich behalten, sie selbst getragen. Die Folge von all dem angeführten tritt ja am deutlichsten in den immer zahlreicher werdenden Zusammenbrüchen von Existenzen aus dem Wirtsgewerbe in Erscheinung. Zu all dem nun auch noch die durch die neue Biersteuer bedungene Mehrbelastung auf sich zu nehmen, ist dem Wirtsgewerbe vollständig unmöglich. Eine ganze Anzahl von Wirten kämpfen schon längere Zeit einen sogen. Verzweiflungskampf und fristen nur ein klägliches Dasein gegen-

---

jünger als die Freundin, aber sie fühlte sich unendlich stärker als diese. Schon häufig während ihrer Bekanntschaft war ein peinlicher Verdacht in ihr aufgestiegen, immer wieder hatte sie ihn zu verbannen gesucht, aber jetzt drängte er sich ihr mit einer Hartnäckigkeit auf, die sich nicht abweisen ließ. Ihre Gedanken schweiften in die Vergangenheit zurück und die Erinnerung fügte Glied an Glied, um die Beweiskette zu vervollständigen Allmählich wurde die Vermutung zur Gewißheit und Ursula empfand ein Gefühl von Trauer, über das sie sich keine Rechenschaft geben konnte. Wenn Klara Dr. Hartwell liebte, warum sollte es sie bekümmern?

Ihre Schritte wurden hastiger, eine nervöse Unruhe bemächtigte sich ihrer. Er war vielleicht doppelt so alt als Klara, aber wenn sie ihn trotzdem liebte, was ginge es sie an? Ueberdies würde niemand einen solchen Unterschied der Jahre vermuten, denn er war ein sehr schöner Mann und sah höchstens um zehn Jahre älter aus als sie.

Während die arme Klara traurig von der Zukunft sprach, betrachtete Ursula sie plötzlich mit ganz anderen Augen und kam zu dem Schluß, daß es sehr leicht sein müsse, sie zu lieben. Das süße, sanfte Gesichtchen, das anmutige, gewinnende Wesen, die angenehme, melodische Stimme, alles vereinigte sich, um sie zu einer liebenswerten Persönlichkeit zu machen. In ihre Gedanken vertieft, beachteten die jungen Mädchen nicht, wie rasch die Zeit verging. Mitternacht war vorüber, es schlug ein Uhr, zwei Uhr, endlich um drei Uhr wurden sie durch ein leichtes Klopfen aufgeschreckt. Klara sprang auf und öffnete die Tür. Dr. Hartwell deutete auf das Krankenzimmer und sagte sanft:

„Er leidet nicht mehr; er hat endlich Ruhe gefunden.“

Wie geistesabwesend starrte Klara ihn einen Augenblick an und fragte flüsternd: „Er ist doch nicht tot?“

Sie erhielt keine Antwort und schlich mit erschreckter Miene in das Sterbezimmer hinüber. Ursula wollte ihr folgen, aber der Doktor hielt sie zurück.

„Noch nicht, Kind. Noch nicht.“

Er hatte ihre Hand erfaßt, aber sein Auge ruhte auf der knieenden Gestalt im gegenüberliegenden Zimmer, die in ein herzbrechendes Schluchzen ausgebrochen war.

„Gehen Sie jetzt nach Hause, Sir?“

„Ja, aber Du mußt hier bleiben bei dem armen Kinde. Kannst Du sie nicht überreden, ein paar Tage bei Dir zu verbringen?“

„Ich glaube nicht,“ entgegnete Ursula, „doch ich will es versuchen.“

„Auf jeden Fall bleibe hier, bis die Beerdigung vorüber ist, dann will ich Dich holen lassen. Aber schone Dich, Kind, Du siehst erschreckend bleich aus.“

Die folgenden zwei Tage verbrachte Ursula in sehr trüber Stimmung und sie freute sich, wieder nach Hause zurückkehren zu können. Als sie Klara von Dr. Hartwells Einladung sagte, zeigte diese sich tief gerührt.

„O wie gut, wie edel ist er! Ursula, Dir ist wirklich ein glückliches Los zuteil geworden.“

„Ich meine, unsere Lage sei nicht so sehr von einander verschieden, als Du Dir einbildest, Klara. Wir sind beide Waisen und in etwa einem Jahre werde ich ebenfalls Lehrerin sein. Dr. Hartwell ist mein Gönner und Beschützer, er wird auch Dir ein väterlicher Freund sein.“

„Ursula bist Du von Sinnen? Du wirst doch nicht im Ernst daran denken, ihn zu verlassen, um Lehrerin zu werden? Ich bin älter als Du und habe schon eine Strecke auf dem Weg zurückgelegt, den zu betreten Du Dich sehnst. Es ist ein dornenvoller Weg, sage ich Dir, und Du wirst mir beistimmen, wenn Du einmal erduldet hast, was ich erduldet habe. Bei all Deiner vielgerühmten Stärke bist Du nur ein Weib, Du hast das Herz eines Weibes und eines Tages wirst Du außerstande sein, sein Sehnen zu stillen.“

„Dann werde ich es zermalmen,“ entgegnete Ursula.

„Dessen bedarf es nicht, das tut der Kummer schon zeitig genug.“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

über anderen Gewerben. Man sollte deshalb auch annehmen, daß die von dem hiesigen Wirteverein beschlossene Einführung von 5/10 Liter zu 10 Pfg. seitens des Publikums eine gerechte Würdigung erfährt, und daß nicht durch ungerechten Kampf die an sich schon schwere Lage im Wirtsgewerbe noch verschärft wird. Die bei Einführung des 3/10-Glases ausschlaggebende Meinung, daß es für den Wirt als auch für den Gast angenehmer ist, als 4/10 zu 12 Pfg., hat sich auch in der kurzen Zeit schon bewahrheitet, denn aus allen Schichten der Bevölkerung wird dem 3/10 zu 10 Pfg. viel mehr Sympathie entgegengebracht, als 4/10 zu 12 Pfg. Das Wirtsgewerbe selbst ist unschuldig, es handelt mit der jetzigen Preissteigerung in einer absoluten Zwangslage.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 7. April. 1) Gustav Faden von Stupferich wegen Körperverletzung: 20 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 2) Hugo Richter von Karlsruhe wegen Diebstahls: 6 Wochen Gefängnis. 3) Hugo Lohmüller von Rottenburg wegen Diebstahls: 2 Monat Gefängnis. 4) Karl Bauknecht von Schramberg wegen Widerstands, Sachbeschädigung und Beleidigung: 6 Wochen Gefängnis. 5) Vinzenz Allgaier von Asbach wegen Jagdvergehens: 2 Wochen Gefängnis. 6) Philipp Schäfer von Hohenwettersbach wegen Körperverletzung: 4 Wochen Gefängnis. 7) Paul Baitinger von Königsbach wegen Beleidigung des Rudolf Wöntz daselbst: 200 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis u. Publikationsbefugnis.

Grötzingen.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Die Gemeinde Grötzingen vergibt die Herstellung von 180 qm neues Rinnenpflaster im Ort Grötzingen. Bedingungen liegen auf diesseitigem Rathause auf. Angebote sind längstens bis Montag den 18. April 1910, vormittags 9 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Grötzingen, 7. April 1910.

Bürgermeisteramt:
Wagner.
Kurz, Ratschreiber.

Bringe meinen

Räumungs-Verkauf

in **Taschen-, Wand-, Wecker- u. geschnitzten Uhren, Gold- und Silberwaren, Bestecke und Tafelgeräte,** sowie **optischen Artikeln** in empfehlende Erinnerung mit

10—20% Rabatt.

C. Meißburger,
Hauptstraße 21.

Wegen Geschäftsaufgabe

Total-Ausverkauf

von **Kleiderstoffen, Aussteuer-Baumwollwaren.**

Laden nebst Wohnung zu vermieten.

Josef Dietz, Kelterstraße 35.

Gelegenheitskauf.

Ca. 50 Stück **polierte Bettstellen** werden einzeln und komplett billigst abgegeben. Schreinerei **Rudolfstraße 19, Karlsruhe,** beim Durlacher Tor.

Hühnerfutter!

Gerste, Meße 22 ₰, Ztr. 8 ℳ, **Gerste** mit **Welschkorn** gemischt Meße 25 ₰, Ztr. 9 ℳ

Gust. Meier,
Ettlingerstraße 40, 1 Stock

Zu verkaufen:

1 aufger. Leiterwagen, 1 kleiner Wagen, 2 große Malzzüber, einige Zentner Heu, 1 guterh. **Fahrrad** (Gritzner-Marke) bei

Luise Löffler Wtw.,
Grünwettersbach, Hauptstr. 105.

Zu verkaufen:

2 mittelgroße guterhaltene **Wirtschaftsherde** (auch als größ. Haushaltsherde verwendbar), **1 Fahrrad, 1 Backofen** (Webers Patent Nr. 1)

Wilh. Reeb, Schlossermeister,
Wilferdingen.

Wäsche

zum Waschen wird angenommen
Wilhelmstr. 5, Htrhs. 1. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** sucht Stelle auf 1. Mai. Zu erfragen **Kelterstr. 4.**

Nachruf.

Der unterzeichnete Gesamtkirchengemeinderat der evangelischen Pfarrei Grün- und Hohenwettersbach fühlt sich anläßlich des Scheidens seines bisherigen Geistlichen, Herrn Pfarrer Hermann Gilg, gedrungen, auch an dieser Stelle demselben im Namen ihrer Gemeinden für seine treue und gesegnete Wirksamkeit unter uns den herzlichsten Dank auszusprechen. Seine Arbeit wird uns unvergeßlich bleiben. Gottes Segen geleite den treuen Seelenhirten und seine liebe Familie in das neue Arbeitsfeld Handschuhsheim.

Grünwettersbach und Hohenwettersbach
den 5. April 1910.

Der ev. Kirchengemeinderat:
Johann Jakob Löffler.
Johann Georg Renschler.
Johann Eiermann.
Andreas Herrmann.
Gottfried Rabold.

Der ev. Kirchengemeinderat:
Johann Ilg.
Johann Kuppinger.
Jakob Schwarz.
Leopold Wacker.

Vergebung von Kanalisationsarbeiten.

Zur Entwässerung des **Gr. Hofgutes Scheibenhardt** bei Bulach vergeben wir nachstehende Arbeiten:

Herstellung von 400 m Rohrgraben, 320 m Steinzeugröhrenfahrten von 100—200 mm Lichtweite, 40 m Gußrohrleitung von 40 bezw 175 mm Lichtweite, 7 Betonschächten mit Schachtdeckeln und einer Kläranlage (9 cbm Beton)

Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalisation Scheibenhardt" versehen, bis längstens **Donnerstag den 14. d. Mts., nachm. 4 Uhr,** bei der **unterzeichneten Inspektion** eingereicht werden, wo um genannte Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet.

Pläne und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer und bei der Gr. Gutsverwaltung Scheibenhardt auf. Angebotsverzeichnisse können von uns unentgeltlich bezogen werden. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Karlsruhe den 6. April 1910.

Gr. Kulturinspektion: Kühlenthal.

Meyerhof.

Selbstgekelterter **Apfelwein**
Ausschank vom Faß mit Kohlensäure, wozu einladet

K. Mössinger.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
Tel. 140. Friedrich Brecht, Metzger.

Prima Hammelfleisch

empfiehlt
Wilh. Bühler, Metzgerei u. Wurstlerei,
Hauptstr. 26. — Telephon 44.

Briefmarken

und Sammlungen zu kaufen gesucht
E. Bessmer, Karlsruhe, Kapellenstraße 74.

Ein großes **unmöbliertes Zimmer** mit schöner Aussicht ist zu vermieten
Baseltorstraße 8.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Gaseinrichtung, Mansarde, Küche, Keller, Speicher u. s. w. ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Lammstraße 9, 1. St.

Lammstraße 17 ist eine Zwei-Zimmerwohnung zu vermieten

3-Zimmerwohnung an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten
Kelterstraße 35.

Junges Pferd

(Braun-Wallach) zu verkaufen
Baseltorstraße 13.

Frau oder Mädchen

für Gartenarbeit gesucht.
Gärtnerei Kleißer.

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** sucht tagsüber Beschäftigung im Haushalt oder zu einem Kinde. Offerten unter F. Nr. 136 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen, Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause.
Hauptstraße 56 II,
Eingang „Krone" rechts.

2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 137 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiermit die gegen Frl. Emilie Neumayer ausgesprochene Beleidigung reuevoll zurück

Durlach, 7. April 1910.

Gust. Haury

Ein Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten
Herrenstraße 9

---

2 schön möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten **Villa Frohmüller,** Turmberg 10

Ebendaselbst ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil zu vermieten.

---

50 Pfg. das Los

der Triberger Lotterie
Ziehung sicher 11. Mai
Gesamtwert
11,000 Mk.
Hauptgew.
4,000 Mk.
1263 Gewinne
7,000 Mk.
11 Lose 5 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.

Offenburger Lose à 1 ℳ
Gesamtw.
30,000 Mk.
Die Hälfte der Einnahme wird verlost
11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Durlach: K. Hess, Cigarrenhandlg., und K. Kayser.

Ein **goldener Ring** mit blauem Stein verloren gegangen. Abzugeben **Turmbergstraße 21.**

Mädchen-Gesuch.

Ein der Schule entlassenes Mädchen per sofort oder später gesucht **Gasthaus zur Traube.**

Auf der **Freibank** daher wird morgen und Sonntag früh prima junges **Kuhfleisch** ausgehauen, das Pfund zu 46 Pfg

---

Bodenlacke

in allen Farben, per Pfund von **45** Pfg. an.
Adler-Drogerie August Peter.

Zu verkaufen starker **Kinder-Lieg- und Sitzwagen**
Kirchstr. 10 2. St.

Eine gute alte ¾-**Violine** ist billig zu verkaufen
Spitalstraße 22, 1. St.

Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen, auch solche, welche für sich arbeiten, können jederzeit eintreten bei

Frau Kleiber,
Bahnhofstraße 1, Htrhs. 2. St.

Möbliertes Zimmer

sofort billig zu vermieten
Bahnhofstraße 1, Htrhs. 2. St.

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten
Lammstraße 30.

Frisch eingetroffen:

Der 2. direkte Waggon
Egypter
Zwiebeln
Pfd. **9** ₰

Neue
Malta-Kartoffeln
3 Pfd. **35** ₰

Frischer Pariser
Kopfsalat
Kopf **12** ₰

Holländer
Schlangen-Gurken
Stück **45** ₰

Pfannkuch & Co

Filiale Durlach I:
Hauptstraße 64 am Rathaus.
Durlach II:
Ecke der Karlsruher Allee, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.
Grötzingen,
Ecke Bismarck- und Hildastraße.
Neu eröffnet:
Bretten, am Markt,
Telephon 65.

Kaninchenzuchtverein Durlach.

Samstag abend halb 9 Uhr findet im Vereinslokal
Monatsversammlung
statt. Hierbei Auszahlung der Preise.
Der Vorstand

Gesellschaft „Bavaria".

Anläßlich unseres 19. Stiftungsfestes findet am **Samstag den 9. April,** abends halb 9 Uhr, im oberen Saale der Festhalle
Fest-Commers
statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen ergebenst einladen.
Der Vorstand.

NB. Sonntag, 10. April, vormittags halb 11 bis 12 Uhr Frühschoppen auf der Guten Quelle, nachmittags 2 Uhr Abmarsch zum Familienausflug vom Schloßgarteneck über den Rittnert nach Söllingen ins Gasthaus zum „Prinz Karl". Daselbst gemütliche Tanzunterhaltung.

Fußballklub Frankonia Durlach

Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
Sonntag den 10. April,
abends 7 Uhr:
Tanzunterhaltung
im Lamm, wozu freundl. einladet
Der Vorstand.

Freie Bürgervereinigung.

Die Mitglieder der Fraktion werden auf kommenden **Samstag, 9. April, abends ½9 Uhr,** ins Gasthaus zum Pflug freundlich eingeladen.
Der Vorsitzende.

Gemeinnütziger Verein.

Hiermit erlauben wir uns, zu einer am
Freitag den 8. d. M., abends 8 Uhr,
im **Gasthaus zur Blume** (2. Stock hinterer Saal) stattfindenden
Mitgliederversammlung
einzuladen und bitten um zahlreichen Besuch.

Tagesordnung:
Besprechung des Voranschlags 1910.

Der Vorstand.

Bienenzuchtverein.

Sonntag den 10. April, nachm. ½3 Uhr, findet in der alten Brauerei Nagel in Durlach eine **Bienenzüchterversammlung** statt, wozu einladet **Der Vorstand:** Hundertpfund.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Am **Sonntag den 10. ds.** findet ein
Tanzausflug
nach **Söllingen** in das Gasthaus zum **„Grünen Hof"** statt.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde unserer Sache freundlichst ein.
Treffpunkt: Schloßgarten, Haupteingang Abmarsch: 2 Uhr.
Falls Regenwetter: Abfahrt 3 Uhr 30
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Reisszeuge
System Richter
vorzügliche Qualität
Nk. 3.75, 5 —, 6.25, 9.—, 11.50

Für
Gewerbeschule
empfehle sämtliche
Lehrmittel
nach Vorschrift
Karl Walz.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich im Hause **Amalienstrasse 23** eine
Wurst-, Butter-, Eier-, Käse- und Flaschenbierhandlung
eingerichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Bekannten mit guter Ware zu bedienen und bitte um gewogten Zuspruch
Achtungsvoll
Max Schäfer.

NB. Das Bier ist aus der Bruchsaler Brauerei A.-G.

Prima junges fettes Kuhfleisch

vom Gut Batzenhof, per Pfund 60 Pfennig, wird morgen (Samstag) auf dem Marktplatz ausgehauen.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Gebrauchen Sie hierzu nur den vorzüglich bewährten **Dr. Soldans**
Wachholder-Extrakt.
Ein reines unschädliches Naturheilmittel von Weltruf!
Flasche 85 ₰. Allein echt zu haben in der
Adler-Drogerie *Aug. Peter.*

Prima junges Hammelfleisch
und
Frische Bratwürste
empfiehlt Samstag und Sonntag
Karl Ball. Metzgerei und Wurstfabrik,
Lammstrasse 24. — Telephon 149.

Frisch eingetroffen:

Westindische
Bananen
reife aromatische Frucht
Pfd. **32** ₰

Spanische
Blutorangen
mittel St. **4** Dtz. **48**
groß St. **6** Dtz. **70**
extragroß St. **7** Dtz. **80**
größte St. **8** Dtz. **90**

Französische
Tafeläpfel
3 Pfd. **50** ₰

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:
Hauptstraße 64 am Rathaus.
Durlach II:
Ecke der Karlsruher Allee, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.
Grötzingen,
Ecke Bismarck- und Hildastraße.
Neu eröffnet:
Bretten, am Markt,
Telephon 65

Musikverein Einigkeit Durlach.

Sonntag, 10. April 1910
findet in Grötzingen, Gasthaus zum Löwen, nachmittags 3 Uhr:
Musikalische Unterhaltung,
verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Tanz, statt.
Hierzu sind die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

NB. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Fußballklub „Germania" Durlach 1902.

Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
Heute (Freitag) halb 9 Uhr:
Spielerversammlung.
Sonntag den 10. April, morgens 11 Uhr, **Uebungsspiel** der A.H. und einer komb. Mannsch.
Nachmittags Wettspiele:
3. Mannsch. gegen Viktoria Karlsr.-Mühlburg 2. Anf. 1 Uhr.
2. Mannsch. gegen Viktoria Karlsr.-Mühlburg 1. Anf. 3 Uhr.
Der Spielausschuß.

Eine 2-Zimmerwohnung ist sofort oder später zu vermieten
Baseltorstraße 8.

Todes-Anzeige.

Unerwartet schnell verschied meine liebe Frau
Katharine Droxler.
Die Beerdigung findet Samstag abend 5 Uhr statt.
Durlach, 8. April 1910.
Lorenz Droxler.

Voraussichtliche Witterung am 9. April
Allmähliche Besserung.